

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 2. Februar 1984

Nr. 24 (4652)

Preis 3 Kopeken

Den Frieden festigen

Die Antworten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen J. W. Andropow auf Fragen der Zeitung „Pravda“ haben mich als Frau und Mutter zweier Söhne, die gegenüber der Sowjetarmee dienen, zutiefst bewegt. Man will uns das Anstreben auf einen gerechten Frieden — rauben. Und dabei erdrosseln sich die Heuchler aus den USA und der NATO zu behaupten, daß es in der internationalen Lage nichts Besorgniserregendes gibt, wo doch fast jeden Tag Provokationen gegen verschiedene Völker und Länder verübt werden.

In dieser äußerst gespannten Lage ist es sehr wichtig, der Gefahr der Weltkriege ins Gesicht zu blicken. J. W. Andropow sagt in seiner Aussprache ganz ehrlich, daß sich die nukleare Gefahr für uns alle mit dem Beginn der Stationierung der amerikanischen Raketen in Europa erhöht hat. Da muß sich jeder Mensch darüber Gedanken machen und nach Kräften alles tun, um sie besitzigen zu helfen. Die Aufgabe eines Arbeiters ist z. B. die Sicherung des ökonomischen und des Verteidigungspotentials. Ich bin mein Leben lang Melkerin und schon viele Jahre Rayonsozjet. Mein friedlicher Beruf und meine gesellschaftliche Arbeit dienen nur dem einen Zweck — dem Menschen zu helfen.

Was kann noch lohnender sein, als Nahrungsmittel für sein Volk zu produzieren? Ich und alle meine Kollegen aus dem Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU“ versuchen unserer Partei, daß für uns unsere Kräfte, Können und Wissen aufbieten werden, damit unsere Heimat noch stärker wird.

B. DEBERER, Melkerin, Deputierte des Bischkuler Rayonsowjets der Volksdeputierten

Gebiet Nordkasachstan

In seinen Antworten auf die Fragen der Zeitung „Pravda“ bekräftigte Genosse J. W. Andropow erneut den Kurs unserer Partei und unseres Staates auf die Festigung des Friedens und der Sicherung der Weltfriedenspolitik in der ganzen Welt, entlarvte die imperialistische Politik der leitenden Kreise der USA und ihrer NATO-Partner. Von den „Menschenschneidern“ fasseln, mischen sich die imperialistischen und seine Helfershelfer frech in die inneren Angelegenheiten souveräner Länder ein und schwingen die thermonukleare Bombe über den Erdball. Es blüht da Blut der friedlichen Bewohner von Libanon, Grenada und in anderen Regionen des Planeten.

Die Werktätigen unseres Sowchos unterstützen tatkraftig und billigen gleich aller Sowjetmensch die friedensfördernde Politik der KPdSU, verteilen zornvoll die Infomaterialien, die sie erhalten. Das Viehzüchterkollektiv, in dem ich arbeite, hat im dritten Jahr des Planjahrfrühts 600 Tennen Milch überplanmäßig zu ernten. Ich habe dankbar mit Aktivistenarbeit begonnen. Ich und meine Kolleginnen W. Bibik, M. Schmidt und andere haben die Januaraufgabe vorfristig erfüllt.

Heute weilt sich in allen Abschnitten der Sowchosproduktion der Wettbewerb aus um die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU. Aus mir gehen zwei Motive, um die Arbeitsproduktivität zusätzlich zum Plan um 1 Prozent zu vergrößern und die Selbstkosten der Ertragsproduktion um 0,5 Prozent zu senken, sondern konkrete Taten — das ist unsere Devise.

A. DJUSEMBEKOWA, Trägerin der Orden des Arbeiters, Staatspreisträgerin der Republik, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglied des Ausschusses der bichberlied „Assai“, Gebiet Alma-Ata

Die Antworten J. W. Andropows auf die Fragen der Zeitung „Pravda“ haben bei den Soldaten unserer Einheit einen starken Widerhall hervorgerufen. Erneut sind die ganzen Weite der Stabilität und der realistischen Charakter der Politik des Sowjetstaates demonstriert worden. Ja, wir sind bereit, wie Juri Wladimirovich es unterrichtet, jede volle Chance für die Führung von Verhandlungen auf konstruktive und gegenseitig annehmbare Grundlage zu nutzen, das Problem der nuklearen Abrüstung in Europa zu lösen. Doch es kommt darauf an, daß die USA sich zu diesem Problem mit allem Ernst und aller Verantwortlichkeit verhalten.

Die nukleare Rüstung einfristen — so such einmoralischen, einen konkreten Schritt werden die USA aufgefordert, um die dem Erdball drohende Kriegsgefahr zu mindern. Eine neue Rüstung, eine neue Runde des Wettlaufes, ausstrahlt liegt auch in den Plänen des Pentagons, den Kosmos zu Kriegs-zwecken zu nutzen. Katalstrophale Folgen dieser verunmündeten Absichten lassen sich heute sogar abschweren vorstellen.

Die polizeiliche unserer Partei und Reservezeitung hat uns ganz bildhaft erklären wir Soldaten aus Mittel-asien, die wir unseren Militärdiensten in den Südgrenzen unserer Heimat ableisten, daß wir auch weiterhin das Vertrauen ausstrahlen, erlernen, revolutionäre Wachsamkeit bekunden und die Gefährlichkeit unserer Streitkräfte festigen werden.

Oberleutnant G. OKLOW, Mittelasiatischer Robanner-Militärbezirk (KasTAg)

XXI. ALLTAG DER REPUBLIK

Erfolgreiche Viehwinterung

Der Kalinin-Kolchos, ein Spitzenbetrieb im Gebiet Kokschelaw, wurde mehrmals mit Diplomen und Ehrenurkunden ausgezeichnet. Auf dem sozialistischen Wettbewerbs um die vorbildliche Durchführung der Viehwinterung 1983 ging er als Sieger hervor, wofür ihm die Ehrenurkunde des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol verliehen wurde.

Auch die laufende Viehwinterung führen die Werktätigen des Kolchos organisiert durch. In den Farmen werden 4500 Rinder, darunter 1400 Melkkühe und rund 3800 Schweine gehalten. Die Viehzüchter haben sich verpflichtet, ihren Jahresplan der Produktion und des Verkaufs von Tierzuchtzeugnissen zum 20. Dezember zu erfüllen. Ihrem Ziel gehen sie sicher entgegen.

Das Niveau der Arbeits- und Produktionsdisziplin ist in letzter Zeit bedeutend gestiegen. Mit den Arbeitsmitteln ist jetzt Schluß gemacht. Die Menschen arbeiten gewissenhaft. Unsere Fachtelle haben auf den Farmen Dienst laut Zeilplan. Sie prüfen den Tagesablauf, die Einhaltung des Futterregimes, kontrollieren besonders streng den Kaffuterverbrauch.

Nicht wenig hervorragende Meister der Karagander Strumpf- und Sockenfabrik „60 Jahre Oktoberrevolution“ haben viele Jahre ihres Lebens ihrem Beruf gewidmet. Es gibt auch andere, solche wie Alexander Groß (im Bild), die hier zwar noch nicht lange tätig sind, aber doch schon reiche Arbeitsjahre gesammelt haben.

Alexander Groß ist Meistergehilfe in der Strickabteilung und leitet die Brigade der kommunistischen Arbeit, die dem Produktionsabteil bereits um anderhalb Monate voraus ist. In die Fabrik kam Alexander als Lehrling im Jahre 1976 nach der Absolvierung der Mittelschule.

Foto: Viktor Krieger

KURZINFORMATIV
TALDY-KURGAN. Das Kollektiv der mechanisierten Wanderkolonne Semiretschensk hat die Materialien des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU merksam studiert und seine Möglichkeiten nochmals erwogen. Darauf hat es beschlossen, die Arbeitsproduktivität bei den Montagenarbeiten der Vereinigung um geplanten um 1,5 Prozent zu heben und ihre Gesteinskosten bedeutend herabzusetzen. In seinen Verpflichtungen für 1984 hat das Kollektiv anvisiert, die geplanten Arbeitskosten um 2,7 Prozent zu vermindern.

ARKALYK. Die Ackerbauern des Kolchos „Snamja Truda“ haben in den vergangenen Jahren des Planjahrfrühts ihr Programm des Getreideverkaufs an den Staat für vier Jahre erfüllt. Zum Erfolg haben die hohen Kultur des Ackerbaus, die richtige Arbeitsorganisation und die Meisterschaft der Mechanisatoren beigetragen.

Besondere Beachtung wird gegenwärtig der Reparatur der „Technik“ geschenkt. Die Qualität der überholten Traktoren und Mähdräuser wird nicht nur von der Abnahmekommission, sondern auch vom Rat der Werkstatt und dem Post der Auszubildenden kontrolliert. Für die Instandhaltung der Mechanisatoren K. Ungeluf, M. Sezerew, W. Muth, der Dreher A. Stutz, der Schweißer W. Chawrow.

PAWLODAR. Der agronomische Dienst des Sowchos „Prenowski“ trägt Sorge um die künftige Ernte. Aktivisten geleiten die Abteilungen für Bodenfruchtbarkeit. Man hat hier auf die Sowchosfelder 43 000 Tennen Stalldung befördert. Das ist bedeutend mehr als geplant.

Die im Sowchos „Majak“ eingesetzten Abteilungen der „Selchschimija“ sind mit ihren Aufgaben bei der Dungtransportierung gut fertig geworden. Bedeutend mehr als geplant hat man Stalldung auch in den Sowchos „Jamijschewski“ und „Mitschurin“ auf die Felder transportiert.

„Kasmetallurgstroi“ und andere. Sie äußerten ihre Überzeugung, daß die Auszubildenden der UdSSR das ihm erwiesene hohe Vertrauen rechtfertigen wird.

T. D. Adam-Jussupow dankte für die ihm erwiesene Ehre und versicherte, daß er das hohe Vertrauen der Wähler rechtfertigen wird.

Kustanai. In feierlicher Atmosphäre verlief das Treffen im Wahlkreis Nr. 639 von Rudny mit dem Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR J. I. Werjowitschkin, Leiter einer Baggerbrigade im Sozkolowka-Sarbari Bergbau- und Aufbereitungskombinat, der der Eröffnung des Treffens sagte B. Ossatow, Erster Sekretär des Stadtpartei komitees von Rudny:

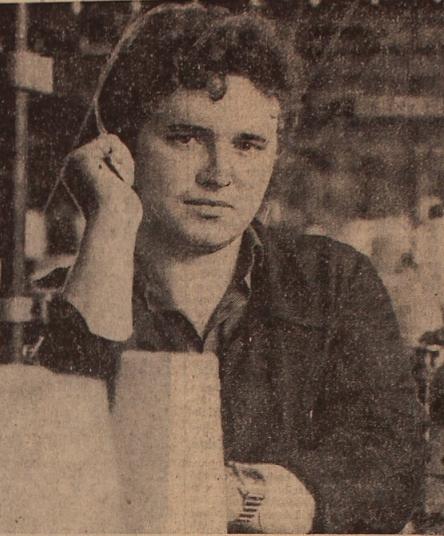


Foto: Viktor Krieger

Hauptkettenglied ist Arbeitsproduktivität

„In diesem Jahr haben wir uns verpflichtet, überplanmäßig die Arbeitsproduktivität um ein Prozent zu heben und zusätzlich 50 000 Kubikmeter Gestein abzutransportieren“, sagte Serik Achmetow, Sekretär des Partei komitees der Nordverwaltung für Verlade- und Transportarbeiten der Vereinigung „Ekibastugol“. Das ist eine reelle Aufgabe. Es ist vorgesehen, sie durch die technische Neuausstattung des Betriebs, die Rekonstruktion des Bahnbetriebswerks, die effektive Nutzung der Waggons, die exakte Koordinierung der gemeinsamen Abschnitte und Dienste zu lösen. Außerdem werden wir einige

Komsomolen- und Jugendbrigaden sowohl für Reparaturarbeiten als auch für Transportierung von Kohle und Abraumgestein bilden. Die fortschrittliche Form der Arbeit nach dem einheitlichen Auftrag unter Anwendung des Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung hat sich gut bewährt. Zum neuen System sind gegenwärtig 45 Brigaden übergegangen. In diesem Jahr wird sich jede zweite Brigade der Verwaltung der kollektiven Form der Organisation und Stimulierung der Arbeit bedienen.

Wassili MATWEJUK, Gebiet Pawlodar

Vor dem Termin

Das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Goskomschostekhnika“ des Rayons Gulojok hat seine sozialistischen Verpflichtungen für die Vorjahr in Ehren bei der Beschäftigung der Produktion erfüllt. Unter der Devise „Unser Wissen, unsere Erfahrungen und Meisterschaft für die Erfüllung der Beschlüsse des XXI. Parteitages der KPdSU und weist gute Leistungen.

Hohe Ziele strebt das Kollektiv der Vereinigung in den laufenden Planjahr an. Es will die Jahresaufgabe fünf Tage vor dem Termin erfüllen, die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent steigern und die Selbstkosten der Erzeugnisse um 0,5 Prozent verringern.

Georg KISSLING, Gebiet Ostkasachstan

Zuverlässige Grundlage

Der Zelinoigrader Techniksoowchos erhält von Jahr zu Jahr mehr oder weniger hohe Ernterückstände. Die Beschlüsse der hohen Organisiertheit, der fortschrittlichen Agrotechnik und Arbeitsorganisation zu verdanken ist.

Neben dem Schneepflügen transportiert die Brigade Stalldung auf die Felder. Plus Heide, Fjodor Gorscheln, Jermuchamed Doschanow und Dmitri Maslennikow überleben die Motoren, des Fahrgestells, der Brennstoffapparatur, der Elektroausrüstung und anderer Baugruppen und Aggregate.

Zur Beschleunigung der Reparatur trägt auch der Liniaustausch von Motoren, Schaltgetrieben und anderen Aggregaten bei. Der Umfang und die Nomenklatur der restaurierten Teile vergrößern sich. Führend im Wettbewerb sind die Reparaturarbeiter Michail Kofschetkow, Woldekar Litz, Alexander Knaub und Robert Klein. Im Jahr des Neulandjubiläums haben sie hohe Verpflichtungen in Hebung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Gesteinskosten übernommen, die sie auch erfolgreich einlösen.

Wjatscheslaw SAKOWZEW, Gebiet Zelinoigrad

In einmütiger Atmosphäre

In der Republik haben Treffen der Wähler mit den besten Söhnen und Töchtern der Heimat — den Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR — begonnen. Sie sind eine markante Demonstration der Unerschütterlichkeit des Blocks der Kommunisten und Parteilosen, die Teilnehmer bringen ihr Bestreben zum Ausdruck, die Pläne der Partei erfolgreich zu realisieren.

In feierlicher Atmosphäre verlief in Alma-Ata, im Klub der Konfliktionsvereinigung „J. A. Gagarin“, das Treffen mit den Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR, der Maschineningenieur G. D. Djanbajewa. Es wurde von K. S. Schoitkowa, Sekretär des Partei komitees der Produktionsvereinigung, eröffnet.

Werk; S. S. Rylzew, Direktor des Werks für Metallkonstruktionen, und R. A. Sadykbekow, Dozent am Lehrstuhl für Psychologie der Ingerhochschule, sie brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß der Deputiertenkandidat die Pflichten des Volksvertreters würdig befüllen wird.

„In der Atmosphäre eines politischen und Arbeitsaufwachens, ausgelöst durch die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU, verläuft die Vorbereitung der Wahlen zum höchsten Staatsmachorgan des Landes“, sagte sie. „Die Werktätigen betrachten die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die zusätzliche Senkung der Produktionskosten als ihre ureigene Sache. Zu den Schritten, um die Produktion zu entwickeln, sind die Arbeiter G. Djanbajewa, die wir als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR nominiert haben.“

In seiner Eröffnungssprache sagte J. B. Dodonow, Erster Sekretär der Dshambular Stadtpartei komitees:

W. I. Tschernjajewskaja sprach den Teilnehmern des Treffens aus, daß ihr erwiesene hohe Vertrauen ihren herzlichsten Dank aus und versicherte, daß sie es rechtfertigen wird.

Maschineningenieur R. N. Jagisheva, Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten, berichtete über den Arbeitsweg G. Djanbajewas. In kurzer Zeit ist Gulnara ein wahrer Meister in ihrem Fach geworden und hat es den Arbeitskollegen gleich. Durch Arbeitsfleiß, Großzügigkeit und herzlichem Entgegenkommen erwarb sie sich große Achtung im Kollektiv. Die Red-

nerin rief die Wähler auf, ihre Stimmen am Wahltag einmütig für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben.

Der Vertrauensmann A. N. Beschurkow, Meister in der Hochöfenerlei, informierte über den Lebensstil des Deputiertenkandidaten. Im Kollektiv, das er leitet, wird der gegenseitigen Hilfe, dem Arbeitswettbewerb und der Verbesserung der Disziplin viel Beachtung geschenkt.

„Der Vertrauensmann A. N. Beschurkow, Meister in der Hochöfenerlei, informierte über den Lebensstil des Deputiertenkandidaten. Im Kollektiv, das er leitet, wird der gegenseitigen Hilfe, dem Arbeitswettbewerb und der Verbesserung der Disziplin viel Beachtung geschenkt.“

Auf dem Treffen sprachen G. M. Semitrikow, Sekretär des Partei komitees des Kombinars; W. N. Gotscharow, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees des Trusts

Fabrik „Puschinka“ für Ausbesserung und Maßfertigung von Werkzeugen, die der Auszubildende der UdSSR das ihm erwiesene hohe Vertrauen rechtfertigen wird.

In ihren Ansprüchen äußerten A. Satajew, Chefingenieur des Sowchos der Viehzüchter T. J. Amangolow, der Mechanisator K. Bekenow und andere viele herzliche Worte über ihren Kollegen.

„Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten B. K. Sandybajew, Abschnittsleiter im Kombinat, charakterisierte J. I. Werjowitschkin als hochqualifizierten Arbeiter und feinfühliges Kameraden.“

„N. W. Geller dankte herzlich für den Dank und versicherte, daß sie das Vertrauen der Wähler rechtfertigen wird.“

„Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten B. K. Sandybajew, Abschnittsleiter im Kombinat, charakterisierte J. I. Werjowitschkin als hochqualifizierten Arbeiter und feinfühliges Kameraden.“

Herzliche Worte über sie äußerten P. M. Mengel, Direktor des Sowchos „Kamenka-Ustaj“, B. I. Kurpassow, Sekretär des Partei komitees im Kolchos „Wostok“, Rayon Barowskij, und andere.

„Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten J. T. Amangolow, Traktorist im Amangeldy-Sowchos, machte die Wähler mit der Biographie des Deputiertenkandidaten

Auf den Treffen riefen die Vertrauensleute die Wähler auf, am Tag der Wahlen ihre Stimmen für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben. Die Wähler erteilten ihren Deputiertenkandidaten Aufträge.

Rechtzeitige Erfüllung der Planaufgaben ist Ehrensache jedes Kollektivs!

Auf der Tagesordnung: **Steigerung der Effektivität** | **Ausgaben machen sich bezahlt** | **Neuerer garantieren weiteren Erzeugungszuwachs** | **Leistungsvergleich zeitigt hohe Ergebnisse**

Wettbewerb: Erfahrungen und Probleme

Einleitung zum Thema **Im Visier — Produktionsintensivierung**

In der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitsaufschwungs haben die Produktionskollektive der Republik das neue Wirtschaftsjahr begonnen. In allen Agrar- und Industriebetrieben hat man sich das Ziel gesetzt, das Jahresprogramm 1984 termingemäß und in allen Positionen zu realisieren. Die Voraussetzungen für den Start in den neuen Arbeitsbereich zu schaffen, Ausgängen von den konkreten Forderungen, die in den Dokumenten des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU enthalten sind, im Sinne der Partei kann die Aufgabe nur so gestellt werden: Es gilt, eine strikte Erfüllung des Planes zu gewährleisten, aber dabei alle Möglichkeiten zu dessen Überbietung zu nutzen, heißt es darin unter anderem.

Die Kasachstaner antworten darauf mit konkreten Vorhaben. In den jüngst übernommenen sozialistischen Verpflichtungen der „Wertaktigen“ aller Wirtschaftszweige der Republik wird durch eine bessere Nutzung der Intensivierung des Wirtschaftswachstums eine weitere Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit gewährleistet wird; die Industrie- und Agrarkollektive beschließen, durch bessere Organisation und Sachlichkeit, durch Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlichen Fortschritts der Brigadeform der Arbeitsorganisation und -stimulierung, durch Sicherung des produktiven Arbeitswandels je Erzeugungswand je Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den festgelegten Plan zu steigern und die Produktionskosten zusätzlich um 0,5 Prozent zu senken.

Bereits heute kann man die Resultate dieser erhabenen Arbeit sehen. Nach den Ergebnissen des ersten Monats 1984 sind Dutzende Betriebe aus dem sozialistischen Wettbewerb als Sieger hervorgegangen. Unter ihnen sind die Kollektive des Ural-Kamogorster Titantins, des Magnesiumkombinats, des Uraler Karmat, des Kurganer Eisenbahnbetriebs, der Zeltograd-Produktionsvereinigung „Zelinselmash“, des Alma-Ataer Wohnungskombinats und vieler anderer. Ihre Erfahrungen machen gegenwärtig allerorts Schule, man besticht sich nach den Besten, nutzt ihre reichen Kenntnisse.

Heute berichtet unsere Sonderseite darüber, wie die Produktionskollektive an die Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben herangehen, welche Wirtschaftspraktiken und -methoden sie dabei bevorzugen und wie sie die erschlossenen Reserven nutzen.

Dufter schwebt über Trossenduft **Disziplin — Grundlage hoher Arbeitsqualität**

Die Komsomolzen- und Jugendbrigade aus der Grube 65 des Bergwerks „Jussin“ im Dsheskasqaner Bergbau- und Metallkombinat bereuen nicht, die im Februar 1983 gebürtigen Mitglieder der Brigade ist Heinrich Lit. Der Brigadeführer ist der Stadtsozialist der Volksdeputierten und Träger des Ordens des Roten Banners.

Im Januar 1977 wurde mit vorgeschlagen, eine rückständige Brigade zu übernehmen. Im Parteikomitee des Bergwerks erklärte man mir: „Es wäre schon für dich, Heinrich, zu selbständig die Arbeit überzugehen.“ Nicht sollte ich mich. Denn ich hatte über zehn Jahre in einer führenden Hauerbrigade, geleitet von dem Sozialisten der Dsheskasqaner Bergbau- und Metallkombinat, Baimagambetow, gearbeitet. Doch er selbst und andere Kollegen ermunterten mich: „Alle müssen gute Arbeiter werden können. Heinrich, Du wirst es noch andere zeigen, wie

Gute Kennwerte

man es in unserer Brigade macht.“ Und wirklich: Die Erfahrungen der führenden Bergwerke hatten meiner Brigade reichlich beigegeben. Der Jahresplan der Arbeiterarbeiten wurde um 78 Prozent überboten. Später — noch mehr. Ich schlug den Brigademitgliedern vor, sich dem sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Arbeitsqualität durch geringere Zahl der Orshauer anzuschließen. Die Brigade zählte damals 13 Personen. Wir errechneten, daß neun Bergarbeiter, die zwei oder drei arbeitsverwendende Berufe beherrschen, vollkommen ausreichen werden. Alexander Chadorikov, Gennadij Tje, Jerscht Mustafa, Nikolai Panilow und Nikolai Serjogin bildeten den Stamm der Brigade.

Und die ersten Ergebnisse? Ständerteile verringert, die bestehende, weniger früher z. B. irgendeine Maschine aushilf, mußte man unbedingt den Meister oder den Beschäftigten aufsuchen. Natürlich hemmte das den Arbeitsrhythmus, doch jetzt kommen wir mit eigenen Kräften aus. Die ganze Abteilungsbrigade besteht aus hochqualifizierten Bergarbeitern, jeder kann ein Bohrgerät oder eine Lademaschine bedienen, jedem gelang ausgezeichnet die Montage des Systems der Wasser- und Luftleitung. Am Schichtschluß macht jeder eine vorbeugende Durchsicht oder eine Kleinreparatur der Ausrüstungen. Die ablösende Arbeitsgruppe tritt sicher zur Schicht an.

Alle Mitglieder des Kollektivs verhalten sich zu ihren Verpflichtungen mit großer Verantwortung; sie bemühen sich, ihre Arbeitszeit und die Kapazitäten der technologischen Ausrüstungen möglichst voll zu nutzen.

Zu einem wichtigen Faktor beim Erreichen hoher Resultate wurde die Einführung des Brigadeprogramms bei den Arbeiterarbeiten. Im vorigen Jahr betrug die Arbeitsproduktivität pro Schicht und Person ein Mechanikmeter Hauptwerk. Das ist die beste

Kennziffer im Kombinat. Die fortschrittliche Form der Arbeitsorganisation hat die Vorbereitung neuer Erzevorräte merklich — beschleunigt und es gestaltet, eine bedeutende Menge von Bohrmaterial, Prüfling, Sprenglötl und Elektroenergie einzusparen. Allein diese Materialien sind im Laufe des Jahres im Werte von fast 9000 Rubel gespart worden.

Es gibt eine gute Tradition, die denkwürdigen Daten unserer Heimat mit Aktivistenarbeit zu begeben. Unsere Abteilungsbrigade zum 115. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins zu bewältigen. Ich bin überzeugt, daß wir unsere Verpflichtung einlösen werden.

Heinrich LITAU, Brigadier der Komsomolzen- und Jugendabteilungsbrigade in der Grube Nr. 65 des Bergwerks „Jussin“ von Dsheskasqan

Erdöl aus Shanashol

Vormittag. Ein eisiger Wind weht über der Steppe. Die Quecksilbersäule zeigt schon mehrere Tage 25 Grad unter Null. Heute aber scheint der Frost besonders heftig zu sein. May, das vierte an der erhöhten Luftfeuchtigkeit liegen? Wir kommen auf der Erdölbohrung Nr. 163 an, und es verspricht uns alles in die Sprache. Unmittelbar an der Anlage, dort wo das hohe Bohren Rohr die Gastacke lodert, grünen Büschel von Steppenrasen. Frühling im Februar?

„Das Vermögen kommt uns teuer zu stehen“, erklärt Askarbek Marjanow, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees, der Produktionsvereinigung „Aktjubinskij“, als unser Kraftrahm einen Strauß Feldblumen überreicht. „Es ist eine erzwungene Maßnahme, wir verbrennen wertvolles Erdgas, anstatt es zweckmäßig zu verbrauchen.“

Die Sache ist die, daß das Erdöl von Shanashol ein wenig schwefelwasserstoff enthält. Davon kann man sich ohne chemische Analysen überzeugen: Sein spezifischer Geruch ist in der klaren Flüssigkeit, die gut zu spüren. Würde man das Erdöl ohne Raffinerie und Gasentfernung in die Rohre der Erdölleitung pumpen, so könnte das schnell zu ersten Havarien führen. Daher auch die Erdgasfackel an der Bohrung. Nicht weit von hier, in der Steppensiedlung Kenkjak, wird im Schnelltempo ein Werk errichtet, das das wertvolle Produkt auf industrielle Weise verarbeitet und es in raffinierten Zustand weiterleitet.

Wieder Geheimnisse und Reichtümer birgt der Aktjubinsker Boden! Eines davon ist das „flüssige Gold“, die riesige Erdölagerstätte, mit deren Ausbeutung man vor einem Jahr begonnen hat. Am 17. Januar 1983 feierte man den jungen Vereinigung „Aktjubinskij“ ein einmaliges Fest: Die Schichtarbeiter hatten aus ihrer ersten Bohrung Erdöl gewonnen. Heute hat man dabei schon gute Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt und wird man dem „Lauten des Vorkommens umgehen. Die Bohrung Nr. 163 ist in der

Vereinigung eine der „jüngsten“. Die Aufgaben der Geologen und der Fachleute ist das heilige Erdöl von besonderer Bedeutung, das heißt von besonderem Wert. „Erstens, läßt es sich leichter raffinieren, weil es viel weniger schädliche Komponenten enthält, zweitens lagert es nicht so tief als anderswo. Juri Bazurin, Leiter der Erdölgeologengruppe der Brigade, weiß sich das Ziel gesetzt, die Planvorgaben um 2,3 Prozent zu überbieten.“ Was das zu bedeuten hat, braucht man nicht mehr zu erklären. Denn Erdöl zu gewinnen, Frisch ist es gar nicht so viel, wenn man aber das junge „Alter“ des Betriebs in Betracht zieht, so ist es doch eine stolze Zahl. Aus Shanashol sollen rund 330 000 Tonnen Erdöl kommen.

„Die Zielsetzung ist genau formuliert“, meint Bleie. „Jedoch wollen wir mehr als geplant leisten.“ Die Brigade hat sich das Ziel gesetzt, die Planvorgaben um 2,3 Prozent zu überbieten.“ Was das zu bedeuten hat, braucht man nicht mehr zu erklären. Denn Erdöl zu gewinnen, Frisch ist es gar nicht so viel, wenn man aber das junge „Alter“ des Betriebs in Betracht zieht, so ist es doch eine stolze Zahl. Aus Shanashol sollen rund 330 000 Tonnen Erdöl kommen.

An der Bohrung Nr. 163 arbeiten wahre Meister ihres Fachs. Bazurin war früher in einem Erdölgeologienbetrieb im Gebiet Wolgograd tätig, Bleie ist aus Sibirien gekommen, die Anlagenführer Wo-lynin, Stupakow, Tscherserow, Balun, Sholdachmow und Voghin, auch durch reiche Berufserfahrungen. Kurzum, an Kenntnissen mangelt es nicht. Besonders viel Wert legt man auf den regen sozialistischen Wettbewerb. In der Brigade werden viele seiner Formen angewandt: Eine Schicht ringt mit der anderen um die hocheffiziente Nutzung der Anlagen. Die Gruppen wetteifern miteinander um die Re-

Sollüberbietung bereits Tradition

Die Vortriebsbrigade, geleitet vom Helden der Sozialistischen Arbeit Reinhold Litmann, aus der Kohlengrube „L. Lenin“ (Produktionsvereinigung „Karagandaugol“), leistet schon mehrere Jahre hochproduktive Arbeit. Es ist hier zur Tradition geworden, das Arbeitsprogramm zu überbieten. Die Brigade bewältigte den zehnten Februartag ein halbes Jahr früher, als geplant war, und leistete dabei 21 577 laufende Meter Grubenbau, davon 850 Meter zusätzlich zur Aufgabe. Auch im laufenden Planjahr führt weisen die Vortriebsarbeiter hohe Leistungen auf. Mit der Vertiefung der Grube schrieb die Brigade trotz der schwieriger gewordenen Gegebenheiten in den knappsten drei Jahren des elften Planjahres etwa 400 überplanmäßige laufende Meter Grubenbau auf ihr Konto.

Ihre Rekordleistungen hat die Brigade der hohen Arbeitskultur und der genauen Einhaltung der Forderungen an die moderne Technologie zu verdanken. Hier wurde erfolgreich das Schnellvortriebsverfahren eingesetzt. In den letzten Jahren kam es im Kollektiv zu keiner Verletzung der Produktionsdisziplin. Die ständige Ermittlung in jeder Reserve und die Organisation eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs helfen stabile hohe Leistungen erzielen.

In einem Jahr haben die Grubenarbeiter mehr als 60 Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Beschäftigung von Schwachstellen in der Produktion eingebracht. Als die aktivsten Realisatoren bewährten sich Heinrich Hardt, Eduard Wermilowski, Sergej Wolkow und David Jauk. Nicht minder wichtige Faktoren, die eine rhythmische Arbeit ermöglichen, sind die bis ins kleinste durchdachte Organisation der Arbeit und der richtige Einsatz der Vortriebsarbeiter.

Vitali ROGGE, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Aktjubinsk

Mit bedeutendem Vorsprung

Auf der Tagesordnung stand nur eine Frage — Begründung der sozialistischen Verpflichtungen der Brigade Nikolai Bobko. Es ist hier zur Tradition geworden, die Arbeitsprogramme zu überbieten. Die Brigade bewältigte den zehnten Februartag ein halbes Jahr früher, als geplant war, und leistete dabei 21 577 laufende Meter Grubenbau, davon 850 Meter zusätzlich zur Aufgabe. Auch im laufenden Planjahr führt weisen die Vortriebsarbeiter hohe Leistungen auf. Mit der Vertiefung der Grube schrieb die Brigade trotz der schwieriger gewordenen Gegebenheiten in den knappsten drei Jahren des elften Planjahres etwa 400 überplanmäßige laufende Meter Grubenbau auf ihr Konto.

Ihre Rekordleistungen hat die Brigade der hohen Arbeitskultur und der genauen Einhaltung der Forderungen an die moderne Technologie zu verdanken. Hier wurde erfolgreich das Schnellvortriebsverfahren eingesetzt. In den letzten Jahren kam es im Kollektiv zu keiner Verletzung der Produktionsdisziplin. Die ständige Ermittlung in jeder Reserve und die Organisation eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs helfen stabile hohe Leistungen erzielen.

In einem Jahr haben die Grubenarbeiter mehr als 60 Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Beschäftigung von Schwachstellen in der Produktion eingebracht. Als die aktivsten Realisatoren bewährten sich Heinrich Hardt, Eduard Wermilowski, Sergej Wolkow und David Jauk. Nicht minder wichtige Faktoren, die eine rhythmische Arbeit ermöglichen, sind die bis ins kleinste durchdachte Organisation der Arbeit und der richtige Einsatz der Vortriebsarbeiter.

Inszenierung wird erfüllt werden.“

In der Brigade Bobko stellte man die Frage — Begründung der sozialistischen Verpflichtungen der Brigade Nikolai Bobko. Es ist hier zur Tradition geworden, die Arbeitsprogramme zu überbieten. Die Brigade bewältigte den zehnten Februartag ein halbes Jahr früher, als geplant war, und leistete dabei 21 577 laufende Meter Grubenbau, davon 850 Meter zusätzlich zur Aufgabe. Auch im laufenden Planjahr führt weisen die Vortriebsarbeiter hohe Leistungen auf. Mit der Vertiefung der Grube schrieb die Brigade trotz der schwieriger gewordenen Gegebenheiten in den knappsten drei Jahren des elften Planjahres etwa 400 überplanmäßige laufende Meter Grubenbau auf ihr Konto.

Ihre Rekordleistungen hat die Brigade der hohen Arbeitskultur und der genauen Einhaltung der Forderungen an die moderne Technologie zu verdanken. Hier wurde erfolgreich das Schnellvortriebsverfahren eingesetzt. In den letzten Jahren kam es im Kollektiv zu keiner Verletzung der Produktionsdisziplin. Die ständige Ermittlung in jeder Reserve und die Organisation eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs helfen stabile hohe Leistungen erzielen.

In einem Jahr haben die Grubenarbeiter mehr als 60 Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Beschäftigung von Schwachstellen in der Produktion eingebracht. Als die aktivsten Realisatoren bewährten sich Heinrich Hardt, Eduard Wermilowski, Sergej Wolkow und David Jauk. Nicht minder wichtige Faktoren, die eine rhythmische Arbeit ermöglichen, sind die bis ins kleinste durchdachte Organisation der Arbeit und der richtige Einsatz der Vortriebsarbeiter.

Willi MEISSNER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Pawlodar

Sparen im großen und im kleinen

Die auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU hervorgebrachte Forderung „Ökonomisch in b. wirtschaftlich sein“ setzt den Übergang jedes Betriebs zur Methode der intensiven Wirtschaftsführung, eine Reduzierung der Arbeits- und Materialauswands je Erzeugnisleistung, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch beschleunigte Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts voraus.

Im Zuge der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der KPdSU über die Verstärkung der Arbeit zur Einsparung und rationellen Nutzung der Brennstoff- und Energieverbrauchs sowie anderer Materialien arbeitet das Kollektiv des Alma-Ataer Schwermaschinenbauwerks zielstrebig an der Einführung neuer Techniken, fortschrittlicher technologischer Prozesse, gezielt auf die Einsparung aller Arten von Brenn-, Rohstoffen und anderen Materialien. Die Aufgabe, eine Überfüllung der Planaufgaben und einen größeren Produktionsausstoß hauptsächlich ohne zusätzlichen Energie- und Materialverbrauch zu erzielen, wird in den Maschinenbauern erfolgreich gelöst.

Das elfte Planjahrfrühling ist zu einem Wendepunkt bei der Verwirklichung des Kampfes um die Einsparung und Wirtschaftlichkeit in diesem Betrieb geworden. Für die Jahre 1981 bis 1985 wurde ein Komplexplan für die Erreichung der Einsparung und Wirtschaftlichkeit in diesem Betrieb aufgestellt. Die Arbeit, die in dieser Richtung durchgeführt wird, gestattet es dem Betrieb, materielle und energetische Ressourcen besser zu sparen. So betrug die Energieeinsparung während der vorigen Jahre des laufenden Planjahresfrühlings 3 800 000 Kilowattstunden. Von Jahr zu Jahr wächst die Einsparung von Eisen. Während sie 1981 350 Tonnen, 1982 — 476 Tonnen ausmachte, so übernahm man 1983 die Verpflichtung, 555 Tonnen Eisenmetall zu sparen und hielt Wort.

Einen großen Beitrag zur Einsparung von Energie- und Ressourcen leisten die Neuerer des Betriebs. Allein in zweieinhalb Jahren des laufenden Planjahresfrühling wurde dank der Erfindungen und Erfindungen in der Produktion eine Einsparung im Werte von 1 990 000 Rubel erzielt. Für hohe Resultate in der Unionleistungsschau für Einsparung und Wirtschaftlichkeit erhielt das Alma-Ataer Schwermaschinenbauwerk 1982 ein Diplom des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, des ZK des Komsomol und des Staatlichen Komitees für materielle Wirtschaft.

Ein fester Bestandteil der Bewegung für Einsparung und Wirtschaftlichkeit ist die Festlegung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungslegung in allen Produktionsstufen — von der Brigade bis zum ganzen Betrieb. Nicht hoch genug einschätzen, die sich verbesserer Hinsicht der Beitrag der besten Kollektive der Komplexbrigade, die schon das zweite Planjahrfrühling nach dem Beispiel der Arbeitsorganisation mit der Entlohnung nach dem Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung produzieren. Hohe Produktionskoeffizienten erzielen Steiger im sozialistischen Wettbewerb. Die besten des Betriebs, darunter die Fräser der Montageabteilung Viktor Nuß, Raphael Steiner, Eugene Moser, die auf ihren Arbeitstendenzen schon lang das Jahr 1984 haben Tonangebend im Arbeitswettbewerb der Modellbauabteilung sind Adi Dillmann und Eduard Giedling. Im Kollektiv wird Schichtarbeiter gestellt sich die Arbeitsdynamik Schule. Im Betrieb haben insgesamt über 350 Wertaktige ihre Planaufgaben für das dritte Jahr des Planjahresfrühling vorfristig bewältigt.

Jekaterina PROSKURIAKOVA
Alma-Ata



USA brechen internationale Verpflichtungen

Aide-Memoire

Die Botschaft der UdSSR in Washington hat diese Tage dem Außenministerium der USA folgendes Aide-Memoire überreicht:

Die sowjetische Seite drachtet es für erforderlich, die Aufmerksamkeit der amerikanischen Öffentlichkeit auf deren Aktivitäten im Bereich der Rüstungsbegrenzung zu lenken. Es geht um die Verhältnisse der USA gegenüber dem eigentlichen Prozess der Begrenzung der Rüstungen und im Hinblick auf die Einhaltung der von ihnen übernommenen juristischen und politischen Verpflichtungen in diesem Bereich.

Seit geraumer Zeit gab und gibt es in dieser Beziehung Grund zu ernster Besorgnis. Die sowjetische Seite ist davon überzeugt, dass die amerikanische Seite wiederholt diese Angelegenheiten betreffende Fragen auf. Zugleich übte die sowjetische Seite Geduld und Zurückhaltung in der Erwartung, dass die amerikanische Seite geeignete Maßnahmen treffen, um den Sachverhalt zu korrigieren.

Nach dies ist bisher nicht geschah. Mehr noch, die erwähnten negativen Aktivitäten nahmen zu und wurden angesichts der generell von der gegenwärtigen USA-Administration betriebenen militaristischen Politik besonders ernst.

I.

In den USA ist ein in seinem Ausmaß bisher beispielloses umfassendes strategisches Programm für die 80er Jahre beschlossen worden und wird realisiert. Es sieht einen beschleunigten Aufbau neuer strategischer Rüstungssysteme vor, die ICBM-MX und Midgeman, der Trident-Raketen tragenden Atom-U-Boote, der strategischen Bomber B-1B und die Streifen der Mehrzweckstrafkraft Shuttle, der Luft-see- und landgestützten Marschflugkörper großer Reichweite.

Alle diese Dimensionen der Kriegsvorbereitungen durch die Vereinigten Staaten lassen die immensen Rüstungsausgaben schließen, die durch keinerlei sinnvolles Verteidigungsbedürfnis gerechtfertigt sind. Allein in den letzten drei Jahren überstiegen diese Ausgaben 640 Milliarden Dollar, und für die Jahre 1985-1989 sind sie in Höhe einer weiteren Billionen Dollar prognostiziert worden. Das ist fast nochmal soviel, wie für diese Zwecke in den 30 Nachkriegsjahren aufgewandt wurde.

Es wird kein Hehl daraus ge-

macht, daß all das auf die Erlangung militärischer Überlegenheit abzielt.

Gleichzeitig wurden durch die Haltung der amerikanischen Seite die in Genf laufenden Verhandlungen über nukleäre Rüstungen blockiert und torpediert. Zuvor hatten die USA die Verhandlungen über ein vollständiges und allgemeines Verbot der Kernwaffenversuche über den Indischen Ozean, die SALT-II-Verträge und andere einseitig eingestellt. Damit haben die USA den Prozess der Rüstungsbegrenzung desorganisiert, der in langjähriger gemeinsamer Bemühungen der Staaten in Gang gebracht worden war und greifbare positive Ergebnisse ermöglicht hätte.

Diese Linie der USA steht in direktem Gegensatz zu den allgemeingültigen Normen und Prinzipien des Völkerrechts ebenso wie zu den grundlegenden sowjetisch-amerikanischen Übereinkünften, die genau festzulegen, daß keine der Seiten eine militärische Überlegenheit anstreben wird und daß sie sich in ihren Beziehungen zu anderen Staaten in gleichem Maße Sicherheit werden teilen lassen. Auch mit den Verpflichtungen der USA aus Artikel VI des Vertrages über die Nichtverbreitung von Kernwaffen stimmt diese Linie nicht überein. In diesem Vertrag haben sich die Partner freiwillig verpflichtet, im Geiste des guten Willens über wirksame Maßnahmen zur Einstellung des nuklearen Wettrenns in nächster Zukunft und über eine nukleäre Abrüstung zu verhandeln.

II.

Es häufen sich Fälle, daß die amerikanische Seite die strikte Einhaltung der von ihr übernommenen juristischen und politischen Verpflichtungen sabotiert, diese Verpflichtungen umgeht oder auch direkt gegen sie verstößt. Die USA haben den SALT-2-Vertrag unterzeichnet, jedoch dessen Inkraftsetzung verweigert. Durch ihre obstruktionistische Haltung wurde ein wesentliches Element der Übereinkunft nicht realisiert, das mit der Lösung von Fragen in Verbindung steht, die ins Protokoll zum SALT-2-Vertrag aufgenommen wurden, das bekanntlich dessen Inkraftsetzung voraussetzt. Damit erfüllen die USA die Bestimmungen nicht, die die Erlangung gegenseitig annehmbarer Lösungen in zwei bestimmten Kategorien strategischer Rüstungen, vor allem für die See- und landgestützten Marschflugkörper großer Reichweite, betrafen. Und das geschah, wie inzwischen völlig

klar geworden ist, zu dem Zweck, freie Hand für die Massenstationierung von Marschflugkörpern großer Reichweite zu bekommen, was sich zwangsläufig in extremem Maße destabilisierend auswirken muß.

Es erhebt sich die Frage: Wie vereinbart man sich eine Stationierung von den in SALT-2 getroffenen Übereinkünften mit den Erklärungen, denen zufolge die USA die Absicht hätten, von Aktivitäten abzusahen, die die bestehenden Übereinkünfte über strategische Rüstungen untergraben?

2. Mit dem Beginn der Stationierung ballistischer Pershing-2-Raketen und landgestützter Marschflugkörper großer Reichweite in Westeuropa, die Objekte auf dem Territorium der UdSSR erreichen können, hat die amerikanische Seite die Bestimmungen des SALT-2-Vertrages verletzt, die verbieten, den Vertrag über einen beliebigen anderen Staat oder andere Staaten oder in irgendeiner anderen Weise zu umgehen, sowie irgendwelche internationale Verpflichtungen zu übernehmen, die im Widerspruch zu dem Vertrag stünden. Fest steht, daß sich die Stationierung nuklearer Systeme in Westeuropa eine eindeutige Ergänzung zum strategischen Olliviansverabreden der Vereinigten Staaten darstellen, in keiner Weise mit der Verpflichtung der USA vereinbar, von Aktivitäten abzusehen, die den SALT-2-Vertrag untergraben.

Das allein macht schon deutlich, wie die USA mit den von ihnen unterzeichneten Übereinkünften und mit der Einhaltung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen verfahren. Die Versuche der amerikanischen Seite aber, den Schatten auf die ehrliche und verantwortungsbewußte Haltung der UdSSR zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu werfen, sind unzulässig und können als ein Vorgehen angesehen werden, das direkt auf die Verschlechterung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen abzielt.

Es gibt Grund, zumindest im Hinblick auf einige Bestimmungen des zeitweiligen Abkommens aus den Jahren 1972 daran zu zweifeln, daß sie von den Vereinigten Staaten in gebührender Weise eingehalten werden. In diesem Zusammenhang sei insbesondere darauf hingewiesen, daß die USA dazu übergegangen sind, Abdeckungen über ICBM-Startanlagen anzuwenden. Die UdSSR warf bekanntlich wiederholt die Frage auf, daß die USA auf die Anwendung von Abdeckungen über die Startanlagen für die ICBM Minuteman 2 sowie Titan 2 verzichten müssen, weil dieses Vorgehen im Widerspruch zu dem in Abkom-

men fixierten Bestimmungen über eine wirksame Kontrolle durch ein wirksames mobiler Raketenabwehrsysteme. ICBM Minuteman 1 werden im Hinblick darauf geteilt, ihnen die Eigenschaften von Raketen-Abwehrtraketen zu verleihen. Entwickelt werden Mehrfachgefechtsköpfe für Raketen-Abwehrtraketen usw.

2. Entgegen der Verpflichtung, keine Raketenabwehrsysteme auf dem Territorium des Landes aufzubauen und keinerlei Basis für eine derartige Abwehr zu schaffen, werden in den Vereinigten Staaten an der atlantischen und der pazifischen Küste sowie in südlichen Bereichen neue große Radarstationen "Pave Paws" errichtet, deren Parameter auf das Niveau der Anforderungen an Raketenabwehrtraketen gebracht worden sind und die als Grundlage zur radartechnischen Sicherung der Raketenabwehr für das Territorium der USA dienen können. Von amerikanischen Abkommen gleichzeitig die Nichtinhalte einer der Grundverpflichtungen aus dem SALT-2-Vertrag über die Begrenzung der Zahl der ICBM, die mit unabhängigen Mehrfachgefechtsköpfen ausgestattet sind.

3. Vorgekommen sind auch andere Fälle, die ersten Zweifel daran aufkommen lassen, daß die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen hinsichtlich der strategischen Offensivwaffen erfüllen. Die sowjetische Seite warf diese Fragen auf. Den mit der Begrenzung strategischer Rüstungen zusammenhängenden Aufgaben, die in den erzielten Übereinkünften ihren Ausdruck finden, läuft die Absicht der USA zuwider, zwei neue ICBM-Typen - MX und Midgeman - zu bauen. Dies steht in direkter Beziehung auch damit, daß die amerikanische Seite bei den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen darauf bestand, überhaupt keine Begrenzungen für die Entwicklung neuer ICBM und SLBM festzulegen.

III.

Nicht ohne Besorgnis können auch gewisse Aktivitäten der USA in Bezug auf den unbestimmten Vertrag über die Begrenzung von Raketenabwehrsystemen registriert werden, weshalb die UdSSR wiederholt bei der amerikanischen Seite in Eindeutigkeit entgegen den Verpflichtungen aus dem Vertrag haben die USA auf der Insel Semjawa eine große Radarsation errichtet, bei der Radartelemente Verwendung fanden, die auf die Eignung für die Raketenabwehr geteilt worden waren. Über den Startisilos für Raketen-Abwehrtraketen wurden Abdeckungen ange-

wendet. Gearbeitet wird an der Entwicklung mobiler Raketenabwehrsysteme. ICBM Minuteman 1 werden im Hinblick darauf geteilt, ihnen die Eigenschaften von Raketen-Abwehrtraketen zu verleihen. Entwickelt werden Mehrfachgefechtsköpfe für Raketen-Abwehrtraketen usw.

2. Entgegen der Verpflichtung, keine Raketenabwehrsysteme auf dem Territorium des Landes aufzubauen und keinerlei Basis für eine derartige Abwehr zu schaffen, werden in den Vereinigten Staaten an der atlantischen und der pazifischen Küste sowie in südlichen Bereichen neue große Radarstationen "Pave Paws" errichtet, deren Parameter auf das Niveau der Anforderungen an Raketenabwehrtraketen gebracht worden sind und die als Grundlage zur radartechnischen Sicherung der Raketenabwehr für das Territorium der USA dienen können. Von amerikanischen Abkommen gleichzeitig die Nichtinhalte einer der Grundverpflichtungen aus dem SALT-2-Vertrag über die Begrenzung der Zahl der ICBM, die mit unabhängigen Mehrfachgefechtsköpfen ausgestattet sind.

3. Vorgekommen sind auch andere Fälle, die ersten Zweifel daran aufkommen lassen, daß die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen hinsichtlich der strategischen Offensivwaffen erfüllen. Die sowjetische Seite warf diese Fragen auf. Den mit der Begrenzung strategischer Rüstungen zusammenhängenden Aufgaben, die in den erzielten Übereinkünften ihren Ausdruck finden, läuft die Absicht der USA zuwider, zwei neue ICBM-Typen - MX und Midgeman - zu bauen. Dies steht in direkter Beziehung auch damit, daß die amerikanische Seite bei den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen darauf bestand, überhaupt keine Begrenzungen für die Entwicklung neuer ICBM und SLBM festzulegen.

IV.

1. Auf eine zweidigitale, in der Substanz aber negative Haltung der amerikanischen Seite zur Risikoreduzierung durch die Abschließung von Verträgen über die Begrenzung der Rüstungen aus den Jahren 1974 und 1976 über die unterzeichneten Kernwaffenversuche und über die Unterzeichnung der Übereinkünfte über die Begrenzung der Rüstungen schließen. Die USA haben diese Verträge bis heute noch nicht ratifiziert und damit auch das Inkrafttreten einer Reihe wichtiger Maßnahmen verhindert, die darauf gerichtet sind, die Gewährleistung zu erhöhen, daß die Übereinkünfte exakt erfüllt werden.

2. Diese Position läßt zwangsläufig Zweifel hinsichtlich der Ziele aufkommen, die dabei verfolgt werden. Diese Zweifel werden unmissverständlich dadurch erhärtet, daß die amerikanische Seite nach Informationen, die der sowjetischen Seite zur Verfügung stehen, die festgelegte Grenze für die Sprengkraft der zu testenden nuklearen Ladungen mehr als einmal über die Sprengkraft der zu testenden nuklearen Ladungen offenbar in der Praxis weiterhin überschritten.

3. Die sowjetische Seite wurde bei den USA auch wegen der vorgenommenen Entweichung radioaktiver Stoffe über deren nationales Territorium hinaus bei unterirdischen nuklearen Explosionen der amerikanischen Seite vorstellig. Hierbei handelt es sich um eine Verletzung des Vertrages von 1963 über das Verbot der Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im Kosmos und unter Wasser.

Alle diese Fakten dürften keineswegs zufällig sein. Das amerikansische Programm für sprunghaften Ausbau und Modernisierung von Kernwaffen, die Weigerung der USA, Verhandlungen zum Abschluß eines Vertrags über ein vollständiges und allgemeines Verbot der Kernwaffenversuche zu führen, und deren Ablehnung des von der Sowjetunion vorgeschlagenen Moratoriums für jegliche Erprobung nuklearer Munition sprechen für sich selbst.

3. Ein ähnlicher Linie folgt die amerikanische Seite auch im Bereich der chemischen Waffen. Die USA lassen sich nicht zu bilateralen Verhandlungen und zu einer Übereinkunft mit der UdSSR über das Verbot chemischer Waffen bewegen und auf der Genf Abrüstungskonferenz wird von ihnen ein Realismus gegenüber dem amerikanischen multilateralen Basis in Grunde

genommen blockiert. Auch wertiger die USA eine positive Antwort auf den Vorschlag der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags zur völligen Befreiung Europas von chemischen Waffen, die ein wichtiger Schritt zu einer radikalen Lösung dieses Problems wäre.

Mit dem Vorgehen der USA ist nicht erwärend, daß auch diese Linie kein Zufall ist, denn die USA forcieren gleichzeitig die Produktion chemischer Giftstoffe neuer Generationen (bis hin zu VX) und beabsichtigen, den Gesamtverstoß an chemischen Waffen nahezu zu verdoppeln. Bekannt ist auch, daß die USA große Mengen chemischer Kampfstoffe in europäischen Ländern stationiert haben.

V.

In der Schlußphase von Helsinki haben sich die USA verpflichtet, an den Bemühungen teilzunehmen, die auf die Verringerung der militärischen Konfrontation und auf den Abbau der Arsenale abzielen. In Wirklichkeit aber wurde von ihnen in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Schritten unternommen, die zu einer Verstärkung der Kriegsführung in Europa führen. Es handelt sich hierbei vor allem um die Stationierung neuer amerikanischer atomarer Erstschlagraketen in diesem Raum, um die Schaffung von Voraussetzungen für einen wesentlichen Ausbau amerikanischer Truppen in Europa und um die fortdauernde Ausrüstung dieser Truppen mit nuklearen, chemischen und sonstigen Massenvernichtungsmitteln.

Darüber hinaus veranstalten die Vereinigten Staaten in Europa jährlich Truppenübungen von gewaltigem Ausmaß, die immer schwerer von einem realen Aufmarsch zu einem Krieg zu unterscheiden sind. Die Ankündigung von neuen Truppenübungen in diesen Dimensionen begrenzt werden, ist keineswegs dazu angetan, diese Aktivitäten zu entschärfen.

Die erwähnten Handlungen der USA und deren gesamte Politik der letzten Jahre gegenüber Europa untergraben den Prozeß der Konsolidierung der europäischen Sicherheit, dessen Fundament in der auch von den USA unterzeichneten Schlußphase von Helsinki liegt.

Die Frage der Einstellung der USA zu den von ihnen übernommenen Verpflichtungen wird immer ernster und akuter. Die sowjetische Seite wird sich nicht um Politik halber auf. Es geht um sehr wichtige Dinge und vor allem um die Verträge. Wenn die amerikanischen Verpflichtungen gegenüber der UdSSR nicht erfüllt werden, an einer Fortsetzung des effektiven Prozesses der Rüstungsbegrenzung interessiert ist, so muß sie für sich die entsprechenden Maßnahmen im Bereich der multilateralen Basis in Grunde

«Gegenseitige Zugeständnisse» nach Reagan

Bruchglas geht nicht verloren

BERLIN. Als Rohstoff für die Fertigung jeder zweiten Flasche, die in der DDR in diesem Jahr produziert wird, sind Bruchgläser dienen. Da gibt es kein Paradox. Auf diese Weise verringern die Glasbehälter produzierenden Betriebe der Republik den Verbrauch von Quarzsand, da sich im Handdieselnetz der Umschlag von Glasbehältern vergrößert und bei deren Produktion weggehender Bruchglas verwendet wird.

Eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Industrie mit Sekundärrohstoffen kommt dem Kombinat für deren Beschaffung "Sero" zu. Unterstützung leisten dabei die Räte und Massenorganisationen sorgt dessen Kollektiv für Sammeln, Aufbewahrung und operative Zustellung verschiedener Abfälle an die Verarbeitungsbetriebe. Das Kombinat hat ein weitzerweitertes Netz von stationären und Wanderstellen, deren Gesamtzahl sich bis Ende des laufenden Jahres auf 1600 belaufen wird. Hinzu kommen die mehr als 3000 ehrenamtlichen Erlassungsstellen. Die Hauptaufgabe des "Sero" ist, soviel wie möglich Sekundärrohstoffe zu bekommen; sie wird erfolgreich bewältigt. Es genügt zu sagen, daß die Bevölkerung im vorigen Jahr über 20 Prozent Buntmetallrecycling und fast die Hälfte von Altpapier geliefert hat, das in der Republik verarbeitet wird.

Die Komplexnutzung verschiedener Abfälle ist ein heutzutage in der Entwicklung der DDR. Im Jahre 1984 werden für Maßnahmen zur Verwertung von Abfällen in der Sekundärrohstoffe etwa 400 Millionen Mark bereitgestellt. Durch effektive Verarbeitung der Abfälle sollen in dieser Zeit verschiedene Erzeugnisse im Werte von 6 Milliarden Mark produziert werden.

«Geflügelte Helfer»

SOFIA. Der Hubschrauber bleibt über ein Bahnhörfeld hängen; noch einige Augenblicke, und die viele Tonnen schwere Konstruktion eines Kontaktmastes ist aufgestellt. Dieses Bild ist im heutigen Bulgarien alltäglich geworden.

«Geflügelte Helfer» nennt man die Flieger der Sonderabteilung der bulgarischen Fluggesellschaft "Sera" vor. Kürzlich, vor fünf Jahren, wurde eine Arbeitsstelle auf den Bauobjekten der bulgarischen Fünfjahrespläne besetzt. Sie leisten geringfügig Hilfe in vielen Gebieten der Republik.

Viele gute Urteile über die Tätigkeit der Abteilung bekommt man von den Lesern verschiedener

Gegen Stationierung von Erstschlagwaffen

Ihre Entschlossenheit, den Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Erstschlagwaffen zu aktivieren, haben die Delegierten einer Konferenz der Massenorganisation "Mobilisierung für Überleben" zum Ausdruck gebracht, die Teil der Friedensbewegung der USA ist. An der Konferenz in Berkeley, Kalifornien, nahmen mehr als 200 Delegierte aus verschiedenen Teilen des Landes wie auch Vertreter einer Reihe anderer Friedensorganisationen teil.

Die Reagan-Administration unterminiert die Situation in der Welt nach der Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen in Westeuropa vorläufig zu entstellen. Die USA-Präsident Ronald Reagan der amerikanischen Presse zu Folge bei seinem Gespräch mit General Edward Rowley die Meinung zum Ausdruck gebracht, die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen sei ein viel trügerischer Fortschritt, erreicht werden, als man zu denken pflegt. Er hat behauptet, daß mit jedem Tag zunehmende Besorgnis der Völker über den militaristischen Kurs Washingtons zu zerstören, ist Präsident Reagan so, als bietet sich die Möglichkeit, bei den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen einen Fortschritt auf der Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse zu erreichen.

Was der USA-Präsident unter "gegenseitigen Zugeständnissen" versteht, geht aus den Erklärungen von General Rowley hervor, der die amerikanische Delegation bei den Verhandlungen in Genf geleitet hat. Demzufolge habe der Präsident lediglich die wichtigsten Vorschläge der USA "bekräftigt", die Ende vorigen Jahres unterbreitet worden waren. Nach diesem amerikanischen Vorgehen sollen strategische interkontinentale ballistische Raketen und U-Boot-

Gemüse und Beeren im Winter

BUDAPEST. Trotz des Winters sind in den ungarischen Familien frische Himbeeren, Sackbeeren, Salate und Gemüse auf dem Tisch keine Seltenheit. Ihr Geschmack und Aroma bleiben dank der modernen Technologie des Schnellereins erhalten, die in der Lebensmittelindustrie der Republik weitgehende Verbreitung erfährt. Zur Lieferung solcher Produkte, die immer größere Nachfrage finden, leistet in diesem Bereich ein Unternehmen technologische Transporten mit flüssigem Neon montiert. Hier wird das Gemüse und Obst in kurze Zeit auf minus 90 Grad abgekühlt. Dadurch erhalten sie lange Zeit die meisten ihrer Geschmackseigenschaften. Die "Kältefabriken" erzeugen nicht nur Halbfabrikate, sondern auch hübsche Verpackung für sie, besorgen das Sortieren und Abpacken. Die Beliebtheit der neuen Produkte erklärt sich auch durch den hohen Wert des Obstes und Gemüses, das an die Kältebetriebe geliefert wird.

Im laufenden Jahr steht den Kältebetrieben Ungarns bevor, den Ausstoß der Produktion zu vergrößern. Ihr Sortiment zu erweitern und die Qualität zu verbessern, Gegenwärtig produzieren sie mehr als 300 Arten von gefrorenem Obst und Gemüse, Suppen und anderen Halbfabrikaten. Etwa die Hälfte dieser schmackhaften Lebensmittel, deren jährliche Produktion mehr als 100.000 Tonnen ausmacht, geht ins Ausland, darunter auch in die Sowjetunion.

Aggressive Aktion scharf kritisiert

Eine Reihe von Ortschaften in Libanon wurden vom namhaften Politiker und ehemaligen Präsidenten Libanons Suleiman Frangie scharf kritisiert. Als "erlogen und verleumdend" bezeichnet er die Behauptungen von Präsident Reagan, das amerikanische Militärkontingent in Libanon sei berufen, die Normalisierung in diesem Land mit allen Mitteln zu vereiteln, eine Regelung in Libanon auf der Grundlage des nationalen Einvernehmens zu verbinden, damit der Vorwand für die Vergrößerung der amerikanischen militärischen Präsenz in Libanon weiter gültig bleibt.

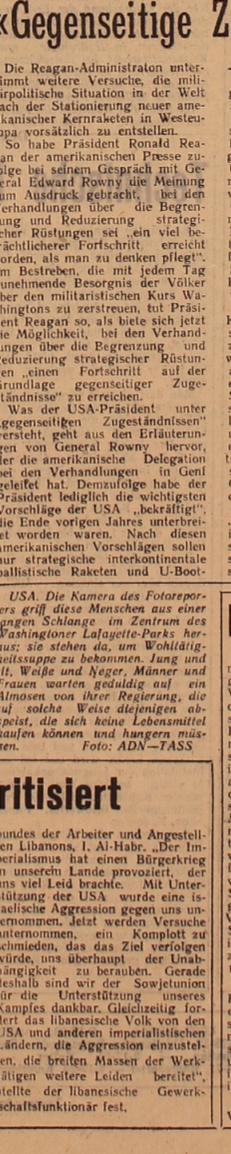
Aggressive Aktionen der USA in

Konsultativtreffen abgehalten

Ein Konsultativtreffen des internationalen Forums für Verbindungen der Friedenskräfte, an dem Vertreter von 38 politischen Parteien, Gewerkschaften und gesellschaftlichen Bewegungen in 26 Ländern sowie einer Reihe internationaler nichtstaatlicher Organisationen teilgenommen haben, ist in der österreichischen Hauptstadt abgehalten worden. Die Teilnehmer des Treffens bekundeten tiefen Besorgnis darüber, daß in den letzten Monaten infolge der Stationierung neuer amerikanischer Nukleartraketen auf dem Territorium einiger westeuropäischer Länder die Gefahr der Stationierung dieses militärischen Materialen vorzunehmen hat. Mit dieser Stationierung sei die Grundlage für die Fortführung der Genf Verhandlungen untergraben und die Sowjetunion und ihr Verbündeter im Warschauer Vertrag gezwungen worden. Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wie in einem veröffentlichten Kommuniqué festgestellt wird, ist der Zweck des Treffens, die internationale Kampfes dankbar. Gleichzeitig fordert das liberale Volk von den USA und anderen imperialistischen Ländern, die Aggression zu stoppen, die breiten Massen der Werktätigen weitere Leiden bereitet, stellte der libanonesische Gewerkschaftsfunktion fest.

hundert der Arbeiter und Angestellten Libanons, I. Al-Habr. "Der Imperialismus hat einen Bürgerkrieg in unserem Land provoziert, der viel Leid gebracht. Mit Unterstützung der USA wurde eine israelische Aggression gegen uns unternommen. Jetzt werden Versuche unternommen, ein Komplotz zu schmieden, das das Ziel verfolgen würde, uns überhaupt der Unabhängigkeit zu berauben. Gerade deshalb sind wir der Sowjetunion für viel Leid gebracht. Mit Unterstützung der UdSSR werden wir den Kampf dankbar. Gleichzeitig fordert das liberale Volk von den USA und anderen imperialistischen Ländern, die Aggression zu stoppen, die breiten Massen der Werktätigen weitere Leiden bereitet, stellte der libanonesische Gewerkschaftsfunktion fest.



«Gegenseitige Zugeständnisse» nach Reagan

Die Reagan-Administration unterminiert die Situation in der Welt nach der Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen in Westeuropa vorläufig zu entstellen. Die USA-Präsident Ronald Reagan der amerikanischen Presse zu Folge bei seinem Gespräch mit General Edward Rowley die Meinung zum Ausdruck gebracht, die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen sei ein viel trügerischer Fortschritt, erreicht werden, als man zu denken pflegt. Er hat behauptet, daß mit jedem Tag zunehmende Besorgnis der Völker über den militaristischen Kurs Washingtons zu zerstören, ist Präsident Reagan so, als bietet sich die Möglichkeit, bei den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen einen Fortschritt auf der Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse zu erreichen.

Was der USA-Präsident unter "gegenseitigen Zugeständnissen" versteht, geht aus den Erklärungen von General Rowley hervor, der die amerikanische Delegation bei den Verhandlungen in Genf geleitet hat. Demzufolge habe der Präsident lediglich die wichtigsten Vorschläge der USA "bekräftigt", die Ende vorigen Jahres unterbreitet worden waren. Nach diesem amerikanischen Vorgehen sollen strategische interkontinentale ballistische Raketen und U-Boot-

«Gegenseitige Zugeständnisse» nach Reagan

Die Reagan-Administration unterminiert die Situation in der Welt nach der Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen in Westeuropa vorläufig zu entstellen. Die USA-Präsident Ronald Reagan der amerikanischen Presse zu Folge bei seinem Gespräch mit General Edward Rowley die Meinung zum Ausdruck gebracht, die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen sei ein viel trügerischer Fortschritt, erreicht werden, als man zu denken pflegt. Er hat behauptet, daß mit jedem Tag zunehmende Besorgnis der Völker über den militaristischen Kurs Washingtons zu zerstören, ist Präsident Reagan so, als bietet sich die Möglichkeit, bei den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen einen Fortschritt auf der Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse zu erreichen.

Was der USA-Präsident unter "gegenseitigen Zugeständnissen" versteht, geht aus den Erklärungen von General Rowley hervor, der die amerikanische Delegation bei den Verhandlungen in Genf geleitet hat. Demzufolge habe der Präsident lediglich die wichtigsten Vorschläge der USA "bekräftigt", die Ende vorigen Jahres unterbreitet worden waren. Nach diesem amerikanischen Vorgehen sollen strategische interkontinentale ballistische Raketen und U-Boot-

Vom Fließband — in den Warenapeicher

Das Pawlawder Aluminiumwerk schenkt dem Sortiment der Massenbedarfsartikel nur wenig Aufmerksamkeit

Die Deckung des immer steigenden Bedarfs des Sowjetvolkes an Massenbedarfsartikeln ist eine der wichtigsten Zielsetzungen unserer Partei. Ein großer Beitrag hierzu leisten die Schwerindustriestrukturen, die über den spezialisierten verpflichtet sind, auch Waren täglichen Bedarfs zu produzieren.

Der Anteil der Erzeugnisse von Waren des täglichen Bedarfs an der Gesamtproduktion des Betriebs ist sehr gering geblieben, obwohl der Produktionsumfang dieser Waren in den drei vergangenen Jahren des laufenden Planjahres um fast 25 Prozent gesteigert ist. Die Aufgabe lautet heute bekanntlich: So wie die Lohnfonds Massenbedarfsartikel in gleichem Wert zu erzeugen. Dies ist kein Geheimnis, daß manche Industriebetriebe diesem Ziel nur langsam nachkommen. Im Aluminiumwerk aber ist diese Kennzahl geradezu niedrig — 2,3 Prozent.

Was ist die Hauptursache dieses Rückstands? Nach wie vor gibt es in diesem wichtigen Industriebetrieb keine Spezialhalle für die Produktion der genannten Waren. Ihre Erzeugung ist über mehrere Abschnitte zerstreut, was ihren Ausbau verunmöglicht und die Einführung neuer technologischer Linien hemmt.

Die Praxis hat bewiesen, daß man in solcher Einstellung zur Sache nicht auf einen grünen Zweig kommt. Die Selbstkosten der solcherart produzierten Waren sind mitunter so hoch, daß der Betrieb dadurch nicht als ein Gewinner betrachtet werden kann. Auch das Pawlawder Aluminiumwerk trägt einen Jahresverlust von rund 30 000 Rubel. Es liegt also in erster Linie am Fehlen einer spezialisierten Produktionshalle. Warum ist sie aber bis jetzt noch nicht gebaut worden? Die Erlaubnis dafür hat der Rat der Stadt Pawlawder im vergangenen Jahre bekommen, gleich darauf ist das Projektierungsinstut beauftragt worden, die nötige Dokumentation vorzubereiten. Man hat jedoch mit der Arbeit bis an-

nen Jahr hat der Betrieb etwa 4 000 Hobel mit 700 000 Stück gefertigt. Ebenso ist es um die Fotoalben bestellt, die man ebenfalls in Alma-Ata herstellt. Von den 50 000 gefertigten Fotoalben haben die Pawlawder nur 900 an Handelsbetriebe absetzen können. Die andere Ware ist also in den Lagern des Herstellers liegend geblieben.

Die Leitung des Aluminiumwerks aber scheint diese Tatsache nicht sehr zu Herzen zu nehmen. Sie produziert nach wie vor Hobel und Fotoalben und diese sind von vornherein zum Lagerfließen verurteilt. Die Situation läßt sich nur durch das schon genannte gleichzeitige Bestreben zu erklären, die Passivität der Betriebsleitung zu überwinden, statt die Nachfrage der Bevölkerung nach Waren täglichen Bedarfs zu erfüllen und die technologischen Linien dementsprechend umzustellen, begnügt sich das Aluminiumwerk mit der Herstellung einer geringen Zahl von Artikeln, die nirgends mehr gefragt sind.

Die vom ZK der KPUSU gebilligten Erfahrungen der Moskauer und Werthlauer Werke werden im Aluminiumwerk vollständig ausgenutzt. Die genannten Betriebe stützen sich bei der Produktion von Massenbedarfsartikeln auf eigene innere Reserven. Solche Reserven gibt es auch im Pawlawder Werk. Die schlammartigen Abgänge können beispielsweise für die Herstellung von Ziegelsteinen verwendet werden, die Produktion von Brot Schneidemaschinen aufzunehmen und dabei zum Teil eigene Abfälle zu nutzen.

Man braucht nicht zu denken, daß die Betriebsleitung dies nicht wüßte. Im Gegenteil, man spricht von einer möglichst sehr baldigen Verwirklichung der genannten Reserve. Nur zieht sich dieses Ziel so sehr in die Länge. Man hatte darüber auch im vergangenen Jahr gesprochen: 1984 wollte man dann die Sache in Angriff nehmen. Nun hat man das gute Vorhaben weiter zurückgeschoben. Inzwischen aber werden nach wie vor Hobel und Fotoalben hergestellt und halbisch im Lager gespeichert.

neues aus wissenschaft und technik

Nahezu reiner Treibstoff

Ein nahezu reiner Treibstoff für Verbrennungsmotoren wird jetzt aus zwei Bohrlöchern auf der Halbinsel Mangschlak in Kasachstan gewonnen. Letztlich ohne weitere Begleitereife kommt aus 4 000 Metern tiefen Bohrlöchern, die in einem salzigen Sumpf niedergebracht wurden.

Im vergangenen Jahr hat Kasachstan einen Vorrang von 150 000 Tonnen zum Förderplan erreicht. Zur Vergrößerung der Fördermenge sollen 600 weitere Bohrungen von 400 bis 7 000 Meter Tiefe dazu kommen, denn gerade in den „unteren Etagen“ der Kaspi-

Dem Geheimnis auf der Spur

Sowjetische Südpolarforscher wollen jetzt dem Rätsel der nicht aufräumenden antarktischen „unsichtbaren“ Seen auf den Grund gehen. Es handelt sich um Binnenwasser unter dem Eispanzer im zentralen Teil des Südpolarkontinents. Die Leiter der 9. sowjetischen antarktischen Expedition funkten nach Leningrad, daß ein Raupenschlepperzug mit einer Forschergruppe erfolgreich die Strecke von 1 300 Kilometern von der wissenschaftlichen Forschungsstation Mirny zu einem tief im Inneren liegenden Gebiet der sogenannten Kugel B zurückgelegt hat, das auf dem halben Wege von der Ozeanküste zum Südpol liegt. Nach den Ergebnissen der Funkortung liegt hier unter einer 3 000 Meter dicken Eiskecke einer dieser geheimnisvollen Seen.

Laut Hypothesen könnten die nicht aufräumenden Seen an der Grenze des Steinzeitalters und der weichen Hülle der Antarktika infolge des gigantischen Drucks der Eismasse und der inneren Wärme der Erdkruste entstanden. Es wird sogar angenommen, daß diese Seen miteinander verbunden sind und einen Ausgang zur offenen See haben.

Die sowjetischen Polarforscher haben auf die Kugel B radiophysikalische Geräte befördert, mit denen die Umrisse und die Größe der Seen bestimmt werden sollen. Ferner wurde eine Bohranlage gebracht, mit der mit Hilfe eines Wärmelehres die Eiskecke durchbohrt werden soll. Auf diese Weise werden zum ersten Mal zwecks Analyse Proben von Wasser und Bodenablagerungen der antarktischen Seen genommen.

Strahlungsquelle zur Plasmaerzeugung

Eine Temperatur von mehreren Dutzend Millionen Grad Celsius läßt sich mit Hilfe eines Energiekomplexes erhalten, der von Spezialisten des Instituts für angewandte Physik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und des Instituts für Kernenergie „Igor Kurchatow“ des Staatlichen Komitees für Kernenergie entwickelt worden ist. Eine derartige Aufheizung ist erforderlich, um die Probleme der kontrollierten Kernfusion, die eine nie versagende Energiequelle werden kann, weiter zu erschließen.

Wie der Direktor des Instituts für angewandte Physik, Andrej Gaponow-Grechow sagte, besteht eine der größten Schwierigkeiten bei der Realisierung des kontrollierten Plasmazustandes im Wege stehen, darin, daß in eine magnetische Flasche eingeschlossene Plasma auf 100 Millionen Grad Celsius aufzuheizen. Die Wissenschaftler unseres Planeten untersuchen mehrere Verfahren, mit denen diese Aufgabe bewältigt werden kann. Das von sowjetischen Spezialisten vorgeschlagene Verfahren sei als eines der wirksamsten anerkannt worden.

länglenbereich, stellte das Akademienmitglied Gaponow-Grechow weiter fest. Bisher hat es jedoch keine derartige ausreichend starke Strahlungsquelle gegeben, und man war der Auffassung, daß es unrealistisch sei, eine solche zu entwickeln.

Eine Gruppe sowjetischer Physiker habe diese Auffassung widerlegen können. Andrej Gaponow-Grechow führte weiter aus: „Die von uns entwickelten Gyrotrone weisen die erforderlichen Parameter auf. Beim Einsatz eines aus vier wertigen Geräten bestehenden Satzes mit einer Gesamtleistung von 800 Kilowatt konnten Wissenschaftler im bekannten sowjetischen Tokamak T-10 eine Einschlußzeit eines 20-Millionen Grad Celsius über 0,15 Sekunde erzielen. Dieses gewöhnlich für äußerst gering gehaltene Zeit stellt für diese Forschungsarbeiten eine Rekord dar. Nennmehr ist ein Energiekomplex konstruiert worden, der aus 24 Gyrotronen besteht. Seine Leistung beträgt bereits 5 000 Kilowatt. Aus den Berechnungen geht hervor, daß Nennmehr durch ihm höhere Temperaturen erreicht lassen, die bis einhalb Sekunden lang gehalten werden können. Der Komplex ist für den neuen Tokamak T-15 bestimmt, der zur Zeit im Institut für Kernenergie „Igor Kurchatow“ gebaut wird.“



Deutschunterricht: Aus der Praxis für die Praxis

Erfahrungen aus Kentau

„Um seltener zu erkranken, muß man einen Dienst für durchgängige Dispersairetreuung der Bevölkerung haben, wie er bei uns besteht“, behauptet die Einwohner der Bergstadt Kentau. Die Erkrankungen im Bergbau sind seltener, die Sterblichkeit in der Stadt um 25 Prozent zurück. Jeder dritte Einwohner treibt eifrig Sport.

Auf Bitte des KAS/AG-Korrespondenten kommentiert diese Tatsache der Minister des Gesundheitswesens der Kasachischen SSR Muxtar A. Ijew.

Kentau ist eine der 17 Städte des Landes, wo experimentelle obligatorische prophylaktische Reihenuntersuchungen der Bevölkerung eingeführt wurden. Sie dienen der frühen Ermittlung von Krankheiten, wodurch die Gesundheit von Tausenden Menschen erhalten wurde. Ab 1984 wird in unserem Land die alljährliche Dispersairetreuung der ganzen Bevölkerung allorts eingeführt, und die Erfahrungen von Kentau werden den Mitarbeitern des Gesundheitswesens der Republik als Muster dienen. Bisher war in Kasachstan nur ein Teil der Bevölkerung durch die Dispersairetreuung erfaßt — etwa 2 Millionen Menschen. Der größere Massencharakter dieses Arbeit verlangte, daß sich daran auch die Mediziner und die breite Öffentlichkeit beteiligen. In Kentau gründete man in der städtischen medizinischen Vereinigung einen Rat für allgemeine Gesundheitsfürsorge, dem auch Vertreter der Öffentlichkeit und der Betriebe der Stadt angehören. Er erarbeitete einen Zeitplan prophylaktischer Untersuchungen, der den Arbeitsrhythmus der Betriebe nicht störte und die Möglichkeiten der medizinischen Einrichtungen berücksichtigte. Der organisierte Gruppen für vorläufige Untersuchung, die die Auswertung der Unterlagen und die Lösung anderer Organisationsfragen übernahmen. Diese Gruppen, die aus mittlerem medizinischen Personal bestehen, übernehmen einen Teil der medizinischen Voruntersuchungen. Dadurch wurde es für die Ärzte von 17 Fachrichtungen möglich, sich einer gründlicheren Untersuchung und Behandlung aller Städte zu widmen.

Nach Kentau kamen Mediziner aus allen Gebieten der Republik, um Erfahrungen der allgemeinen Dispersairetreuung zu übernehmen. Die Ärzte in Kentau besitzen in der Praxis, welche beachtliche Arbeit mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln geleistet werden konnte. Für die Dispersairetreuung wurden hier nicht überbetäubende medizinische Mitarbeiter beansprucht. Die Versorgung mit Transportmitteln und Einrichtungen der Volksgesundheitspflege, zur gesunden Lebensweise nicht von geringerer Bedeutung. Die Aktivitäten des Kentauer Stadtsowjets der Volksgesundheit kontrollierten vor allem die Durchführung der Sport- und Sanierungsmaßnahmen. Unter ihrer Teilnahme wurden in der Stadt etwa 500 Gruppen der Gesundheitsförderung für ältere Menschen gegründet, Schwimmbecken, Stadien und Sportplätze eingerichtet, in denen über 15 000 Personen Sport treiben.

Das durchgängige Gesundheitsfürsorgewesen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsförderung, der Prophylaxe. Über die Notwendigkeit ihrer Einführung wurde auf dem Plenum (1983) des ZK der KPUSU gesprochen. Die Mitarbeiter der Einrichtungen für Gesundheitschutz, Sport und Hygiene müssen der Bevölkerung die Aufgaben des durchgängigen Gesundheitsfürsorgewesens beharrlich und überzeugend erklären.

Ein Sportklub legt Rechenschaft ab

Zu einem Ereignis im Leben der Werktätigen des Eisenhüttenkombinats von Temirtau, Lesende des Berichtswirtschaftskonferenz im Arbeiter-Sportklub „Bulat“. Aus dem Bericht des Vorsitzenden des Präsidiums des Kombinats Konstantin Salskiy wurden in Versammlungen, daß der Klub in den letzten drei Jahren 15 Meister des Sports, 97 Sportler der Meisterklasse, 208 Sportler erster und 4 000 Spieler der Leistungsklassen herangezogen hat. Kein Wunder! Die Arbeiter des Hüttenkombinats von Temirtau verfügen über eine der besten Sportanlagen der Republik, sie umfaßt zwei Stadien für je 6 000 und 15 000 Zuschauer, ein Schwimmbassin, einen Schießstand, einen Skulpturenpark für Bootfahrer und anderes mehr.

Daher kommen auch die Erfolge der Sportler des Kombinars. Während der VIII. Spartakiade der Völker der UdSSR wurde Sergej Babin Sieger im Paddeln, Marina Goditschuk nahm erfolgreich an Wettkämpfen der Leichtathleten in Cuba teil. Wjatscheslaw Marjasow wurde in der Unionwahl der Schießsportler eingeschlossen und steuerte seiner Mannschaft, die in Bulgarien Sieger wurde, die nötigen Punkte bei.

Es ist doch akzentuiert der Sportklub seine Arbeit auf dem Massensport. Dazu verpflichtet ihn auch der Beschluß des ZK der KPUSU, die weitere Entwicklung der Körperkultur und des Massensports. 2 682 Träger des GTO-Abzeichens — diese Zahl spricht für sich selbst. Aber schon heute kann diese Zahl die Leitung des Arbeitersportklubs nicht mehr befriedigen. Sie hat sich vorgenommen, zum 25jährigen Jubiläum des Kombinars im Juli 1985 25 000 GTO-Sportler vorzubereiten. Der stellvertretende Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Samarbek Aubulirov ging in seinem Bericht noch weiter. Er sprach den Gedanken aus, daß praktisch jeder Arbeiter des Kombinars Sport treiben kann

„Kosmonautik — ein Weg zum Frieden und Fortschritt“ lautet die Devise der neuen Ausstellung im Pavillon „Kosmos“ der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft in Moskau.

Besondere Aufmerksamkeit ist hier Fragen der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kosmonautik in unseren Tagen zu widmen. Nach Angaben der Wissenschaftler kann der ökonomische Effekt der Erforschung der Erde aus der Luft im Land und in der Wirtschaft, bei Erkundung von Bodenschätzen, in Hydrologie und Wasserwirtschaft, bei Einschätzung der Seeverkehr, in Geographie und bei Kontrolle der Umwelt jährlich Hunderte Millionen Rubel betragen. Im Bild: Ein Abschnitt im Pavillon „Kosmos“. Foto: TASS

Technische Mittel in der Schule

Die Schulen werden immer mehr mit technischen Hilfsmitteln, mit technischen Geräten versorgt. Es gibt wohl kaum noch eine, die nicht über Besatz von Plattenspielern und Bildwörter wäre. In vielen Schulen gibt es moderne Linguaphonkabinette für den Sprachunterricht. Die Lehrer und auch die Schüler sind stolz auf diese technische Ausrüstung. Doch nicht selten ist ihr Effekt viel geringer als erhofft.

Man darf niemals vergessen, daß all diese oft teuren Geräte nur Hilfsmittel sind, die selbst den Unterricht nicht verbessern können. Der Erfolg hängt nicht von der Ausstattung der Schulen, sondern von den Informationsträgern, von den Programmen und Übungen, die wir in diese technischen Geräte einlegen, z. B. von methodisch erarbeiteten Tonaufnahmen, die in Filmen, die der Lehrer bis jetzt häufig selbst anfertigt muß.

Wir sprechen immer von audiovisuellen Mitteln, das ist ein Komplex von technischen Geräten, die gleichzeitig Hören und Wahrnehmen gewährleisten. Und nur im Komplex als audio-visuelle Mittel können sie ihre Funktion vollständig erfüllen. In der Praxis werden diese Geräte getrennt einzeln ausgenutzt, z. B. die Schüler hören eine Schallplatte ab, und das nennt man audio-visuelles Mittel. Nur die gleichzeitige, synchronisierte Wahrnehmung kann als ein solches wirksam sein. Leider wird das bei der Installation der Linguaphonkabinette wenig berücksichtigt. In den meisten Kabinetten fehlen die Projektionsgeräte: Bildwörter, Filmoskop, Kodoskop.

Sprechen ist eine Tätigkeit. Jegliche Tätigkeit hat ein Motiv, einen Grund. So auch die Sprechfähigkeit. Das Motiv zum Sprechen kann selbst im Inhalt der Rede vorhanden sein, z. B. der Mensch drückt eine Behauptung aus, sein Gesprächspartner reagiert auf diese Behauptung, erregt. So besteht ein natürliches Gespräch aus diesen gegenseitigen Reaktionen.

Das Motiv der Sprechfähigkeit kann auch ein sprachliches sein, ein äußeres, z. B. wir sehen ein wunderschönes Bild und drücken unsere Begeisterung in Worten aus im Lehrprozeß, in der Stunde sind gerade diese nichtsprachlichen visuellen Wahrnehmungen meistens das Motiv der Sprechhandlungen, z. B. Bilder, Dias, Diafilme usw.

Die Tonaufnahmen — Schallplatten und Tonbänder werden nach unserer Beobachtung doch viel mehr ausgenutzt. Darum möchten wir die Aufmerksamkeit der Kollegen auf die maximale Ausnutzung der visuellen Projektionsgeräte lenken, aber wöhnlich synchronisiert mit den Tonaufnahmen.

Dazu müssen an nötiger Stelle im Kabinett festmontiert stehen: Epidiaskop, Kodoskop und ein oder mehrere Bildprojektoren. In vielen Schulen gibt es diese Geräte, sie sind aber nicht stationär montiert und müssen ständig von einem Platz zum anderen gefahren werden.

Und jetzt zu den visuellen Informationsträgern für diese Geräte, synchronisiert mit Tonaufnahmen, die der Lehrer bis heute meistens selbst anfertigt muß.

Eine Bildschreibung. Das Bild und den Bildschreibern. In vielen Schulen gibt es diese Geräte, sie sind aber nicht stationär montiert und müssen ständig von einem Platz zum anderen gefahren werden.

3. Eine Bildreihe (Erzählung in Bildern). Auf dem Bildschirm erscheinen der Reihe nach eine ganze Serie Bilder, die eine Erzählung in Handlungen darstellen, z. B. Wie verbrachten wir die Ferien. Der Text zu den Bildern erklingt von der Tonanlage synchronisch. Dann folgen verschiedene Übungen; zum Schluß muß die Klasse die Bildreihe „vertonen“.

4. Dias oder Diafilme. So zeigen wir z. B. das Märchen „Rotkäpp-“

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

- | | |
|--|-------------|
| Ernst-Otto Luthardt. Die klingenden Bäume. (phantastische Geschichten) | 2,05 Rubel |
| Erhard Hilscher. Der Morgenstern. Roman | 2,57 Rubel |
| Sibylle Meethuis. Flucht in die Wolken | 2,74 Rubel |
| Erhard Hilscher. Flucht in die Wolken | 2,74 Rubel |
| Rabindranath Tagore. Gedichte | 1,28 Rubel |
| Die Liebe und der Hahn (Fabeln des Aesop und äsopische Fabeln des Phädrus) | 3,62 Rubel |
| Friedrich Wolf. Bummel. (Tiergeschichten für große und kleine Kinder) | 4,72 Rubel |
| Niederdeutsches Liederbuch (Volksstimmliche Lieder aus fünf Jahrhunderten) | 1,81 Rubel |
| Reiner Werner. Problemfamilien — Familienprobleme | 2,49 Rubel |
| Gedächtnis in Prisma-Sonderausgabe | 3,85 Rubel |
| W. Plener. Hermann. Anämien im Kindesalter | 2,98 Rubel |
| H. Eggers, K. Wagner, M. Wigger. Bedingungen und Störfaktoren der frühkindlichen Entwicklung | 6,04 Rubel |
| J. Beer. Infektionskrankheiten der Haustiere | 25,53 Rubel |
| mit 298 Abbildungen und 62 Tabellen | |
| E. T. A. Hoffmann. Klein Zaches, genannt Zinnober. | |
| Prinzessin Brambilla. Meister Floh. Gesammelte Werke in Einzelausgaben | 3,32 Rubel |
| A. Hurry Magdalens. (Neue Edition für junge Leute) | 1,53 Rubel |

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Freundschaft“ der Sozialistischen Literaturverlag der Kasachischen Länder 47061, Karaganda, ul. Lenina, 5, zu richten.

Redaktionskollektivum

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 47061, г. Целиноград, Дом Советов, 2-й этаж, «Фрунштафт»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistische Wettbewerbe — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsformen — 2-75-28, Kulturelle Erziehung — 2-56-45, Leserbriebe — 2-77-11, Literatur — 2-18-71, Bildreporter — 2-17-28, Korrektor — 2-57-02, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS «ФРУНДАШТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника